**Wanderbuch**

**für das Treiben einer Wanderschafherde**

**in den Kantonen**

**Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri**

**Personalien des verantwortlichen Hirten:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Name** |  |
| **Vorname** |  |
| **Geburtsdatum** |  |
| **Heimatort** |  |
| **Beruf** |  |
| **PLZ / Wohnort** |  |
| **Adresse** |  |
| **Natelnummer** |  |
| **Angestellt bei** |  |
| **Adresse** |  |
| **Natelnummer** |  |
| **TVD-Nr. Heimbetrieb** |  |
| **TVD-Nr. Wanderschafherde** |  |

**Amtliche Eintragungen durch die Kontrollbehörden.**

**Die Voraussetzungen für das Treiben einer Wanderschafherde sind erfüllt. Der Kantonstierarzt der Urkantone gibt die vom Bestandestierarzt kontrollierte Herde für die Wanderung frei.**

**Amtliche Eintragungen durch die Kontrollbehörden.**

|  |
| --- |
| **Wander-Rapport des Schäfers (Zu- und Abgänge auch auf der Tierverkehrsdatenbank melden)** |
| **Ort** | **Ankunft** | **Tierabgang** | **Tierbestand** | **Bemerkungen** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Wander-Rapport des Schäfers (Zu- und Abgänge auch auf der Tierverkehrsdatenbank melden)** |
| **Ort** | **Ankunft** | **Tierabgang** | **Tierbestand** | **Bemerkungen** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**WEISUNG**

**Des Kantontierarztes der Urkantone**

**über das Treiben von Wanderschafherden vom 01.11.20??.**

**1. Begriff**

Als Wanderschafherde gilt eine Herde von **nicht trächtigen Schafen,** bei welcher sich ein Schäfer **rund um die Uhr** aufhält.

**2. Treiben von Wanderschafherden**

2.1. Bewilligungspflicht

Gemäss Art. 33 Ziff. 2 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung bedarf das Treiben von Wanderschafherden über das Gebiet mehrerer Gemeinden einer Bewilligung der zuständigen kantonalen Behörde. Wenn noch keine separate **TVD-Nummer für die Wanderschafherde** vorhanden ist, muss diese beim Amt für Landwirtschaft beantragt werden. Das Treiben von Wanderschafherden ohne Bewilligung des Kantonstierarztes der Urkantone ist auf den Kantonsgebieten Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri verboten. Eine Bestätigung des eingereichten Gesuchs und weitere Dokumente werden dem Gesuchsteller zugestellt. Eine Bewilligung wird erteilt, sobald die im Gesuch aufgeführten Auflagen erfüllt sind. Diese beinhalten die Bekanntgabe der genauen Wanderroute (Kartenausschnitt), ein Kautionsbeleg für allfällige Schäden, die von der Wanderschafherde verursacht wurden und die „Bestätigung Wanderhirt und Bestandestierarzt“. Es ist von Vorteil, wenn ein schriftliches, zumindest aber ein mündliches Einverständnis der betroffenen Landeigentümer vor Wanderstart vorliegt.

2.2. Gesuche und Auflagen

Zur Stellung des Gesuchs zum Treiben einer Wanderschafherde ist die Vorlage des Kantonstierarztes der Urkantone zu verwenden. Es muss zusammen mit den hierfür erforderlichen Unterlagen (Gesuch zum Treiben einer Wanderschafherde) an den Kantonstierarzt der Urkantone, Föhneneichstrasse 15, Postfach 363, 6440 Brunnen eingereicht werden. Wir bestätigen den Erhalt des Gesuchs und fordern, falls nötig, weiter Unterlagen an. Fehlende Unterlagen und die «Bestätigung Wanderhirt und Bestandestierarzt» sind dem Kantonstierarzt der Urkantone bis **spätestens eine Woche vor dem Wanderstart** des Bewilligungsjahres einzureichen.

2.3. Vorgängige Untersuchungen und Behandlungen

Kurz vor Beginn der Wanderung ist die Herde vom zuständigen Bestandestierarzt klinisch auf allfällige Seuchen zu untersuchen. Er hat zu überprüfen, ob die Tiere vor dem Treiben gegen Räude und Parasiten behandelt wurden, ob die Tiere korrekt markiert sind und ob Begleitdokumente und ein aktuelles Tierverzeichnis vorliegen. Das Ergebnis der Kontrolle muss dem Kantonstierarzt der Urkantone mit der „Bestätigung Wanderhirt und Bestandestierarzt“ mindestens **eine Woche vor Wanderbeginn** zugestellt werden. Der Kantonstierarzt der Urkantone überprüft, ob die Wanderschafherde korrekt auf der TVD gemeldet ist. Sind alle Unterlagen vorhanden, kann die Bewilligung zum Treiben einer Wanderschafherde erteilt werden und wird zusammen mit dem aktuellen Wanderbuch (Amtliche Eintragung: „Die Voraussetzungen für das Treiben einer Wanderschafherde sind erfüllt. Der Kantonstierarzt der Urkantone gibt die vom Bestandestierarzt kontrollierte Herde für die Wanderung frei.“) eingeschrieben zugestellt.

Die dadurch entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Tierhalters und sind in der Regel durch die Bewilligungskosten gedeckt. Verursacht der Tierhalter unnötigen, zusätzlichen Verwaltungsaufwand, kann dieser nachträglich in Rechnung gestellt werden.

2.4. Mitzuführende Dokumente

Folgende Dokumente sind ständig von/m zuständigen Schäfer/in mitzuführen:

* Begleitdokumente sämtlicher Tiere
* Aktuelles und gültiges Tierverzeichnis
* Bewilligung des Kantonstierarztes
* Wanderbuch und Beschreibung der Wanderroute mit Karte

Die vorstehend genannten Dokumente müssen den Organen der Tierseuchenpolizei und der Polizei jederzeit vorgewiesen werden können.

2.5. Wanderbuch

Das Wanderbuch wird dem Tierhalter nach Erhalt der „Bestätigung Wanderhirt und Bestandestierarzt“ zusammen mit der Bewilligung zum Treiben einer Wanderschafherde rechtzeitig zugestellt. Immer vorausgesetzt, es sind alle Bedingungen erfüllt. **Ohne Wanderbuch darf nicht gestartet werden.** Es ist vom Schäfer oder der Schäferin täglich nachzuführen und muss jederzeit für amtstierärztliche Kontrollen vorgewiesen werden können.

2.6. Trächtige Schafe

Das Mitführen trächtiger Schafe und solcher, welche erst kürzlich verworfen haben ist untersagt.

2.7. Unterbringung

Wer eine Bewilligung zum Treiben einer Wanderschafherde anbegehrt, hat dem Kantonstierarzt der Urkantone nachzuweisen, dass jederzeit bezugsbereite, genügend grosse und zweckmässig eingerichtete Stallungen im Wanderungsgebiet sowie genügend Futtervorräte vorhanden sind.

2.8. Grösse der Herde, Schäferhunde

Je Herde und Schäfer oder Schäferin dürfen höchstens 400 Schafe und 2 Hunde zugeteilt werden. Wird der Schäfer oder die Schäferin von einer ständigen Hilfsperson begleitet, ist es ihnen erlaubt maximal 800 Schafe mitzuführen. Werden während der Wanderschaft weitere Tiere der Herde zugeführt, so ist hierfür ebenfalls eine Bewilligung des Kantonstierarztes der Urkantone erforderlich.

2.9. Ohrmarken

Sämtliche Schafe müssen mit offiziellen TVD-Marken korrekt gekennzeichnet sein.

2.10. Begleiter / Aufenthalt der Herde

Die Wanderherde hat unter ständiger Aufsicht einer fachkundigen Person zu stehen. Der Tiereigentümer hat, wenn er die Herde nicht selber begleitet, auch anzugeben, von welcher fachkundigen Person er die Tiere begleiten lässt. Der Eigentümer der Herde muss jederzeit über den Aufenthalt der Schafe Auskunft geben können.

2.11. Seuchenpolizeiliche Kontrollen

Sämtliche mit der Betreuung der Herde beauftragten Personen (inkl. Eigentümer) sind verpflichtet, amtstierärztliche Kontrollen zu dulden und zu unterstützen. Im Verdachtsfall ist unverzüglich der Kantonstierarzt der Urkantone zu informieren. Er entscheidet über das weitere Vorgehen.

2.12. Kontakt zu anderen Tieren

Jeglicher direkte Kontakt mit Tieren anderer Bestände oder Herden ist untersagt. Ebenso der direkte Kontakt von Schafen mit Ziegen.

Um zu verhindern, dass die Wanderherde mit dem Moderhinkeerreger angesteckt wird, müssen Weiden und Triebwege, die in den letzten vier Wochen mit Schafherden mit unklarem Moderhinkestatus benutzt wurden, unbedingt vermieden werden. Eine sanierte Herde könnte sich auf diese Weise neu anstecken.

2.13. Kaution / Sicherheit

Der Eigentümer der Herde hat zusammen mit dem Bewilligungsgesuch eine Bestätigung über die Hinterlegung von Fr. 50‘000.00 auf einem Sperrkonto dem Kantonstierarzt der Urkantone einzureichen. Es wird auch eine Bankgarantie über Fr. 50'000.00 oder die Kopie der Betriebshaftpflichtversicherung in ausreichender Höhe als Sicherheit akzeptiert.

2.14. Widerruf der Bewilligung

Die Anordnung weiterer seuchenpolizeilicher Massnahmen bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die Bewilligung kann jederzeit widerrufen und der Abtransport der Schafe verlangt werden, sofern dies aus wichtigen Gründen erforderlich ist oder wenn die vorliegenden Bedingungen oder die Bewilligung nicht eingehalten werden.

2.15. Naturschutzgebiete / Wald

Naturschutzgebiete dürfen nicht bestossen werden. Das Waldgesetz ist einzuhalten. Wir weisen weiter darauf hin, dass nicht alle Landbesitzer in der Region Ausserschwyz Wanderschafherden akzeptieren. Es obliegt dem Gesuchsteller, vorab zu klären, auf welchen Weiden eine Wanderschafherde toleriert wird. Alle anderen Weideflächen sind zu meiden.

2.16. Dauer der Bewilligung

Die Bewilligung ist gültig vom 15. November bis zum 15. März (4 Monate).

2.17. Strafbestimmungen

1. Wer gegen diese Vorschriften verstösst, wird wegen Widerhandlung gegen Art. 48a des Tierseuchengesetzes bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde verzeigt. Nach dieser Bestimmung wird mit Busse bestraft, wer vorsätzlich einer unter Hinweis auf die Strafandrohung dieses Artikels an ihn gerichteten Verfügung zuwiderhandelt.

Diese Weisung tritt nach Zustellung des Wanderbuches per **01.11.20??** in Kraft.

 Veterinärdienst der Urkantone

 Dr. med. vet. Martin Grisiger

 Kantonstierarzt Stv.